

Bonner Generalanzeiger 22.10.2020  
**Leserbrief zu „Roleber Heide“ im GA 19.10.2020**

### **Eine Unverschämtheit**

Zur Berichterstattung über das Bauprojekt „Roleber Heide“ mit Wohnraum für 1200 Menschen Das hochumstrittene Baugebiet in Roleber wird nicht dadurch besser, dass ihm ein Investor den harmlos-idyllischen Namen „Heide“ gibt. Wenn dort 472 Parkplätze geplant werden, wird es auch (mindestens) so viele Autos geben – und damit enormen zusätzlichen Verkehr statt unberührter Landschaft.

Entgegen der Darstellung des ausscheidenden CDU-Politikers Fenninger richtet sich der Bürgerprotest vehement gegen die Bebauung um das bestehende Gebäude herum (den sogenannten „Kragen“) – und speziell gegen den Abriss des Büro-Gebäudes selbst: Dort könnten schnell und mit überschaubarem Aufwand kleine, günstige Wohnungen eingerichtet werden. Also die Art von Wohnraum, die Bonn am dringendsten braucht – noch dazu barrierefrei und altersgerecht, da Aufzüge schon vorhanden sind. Stattdessen steht das Gebäude seit 2017 praktisch leer. Es ist eine Unverschämtheit, trotzdem mit der Begründung „Wohnungsnot“ den Bau von 472 „Heide“-Parkplätzen und lukrativen Rendite-Immobilien zu fordern!

Bonn hat sich in der OB-Wahl klar und deutlich für den Wandel ausgesprochen. Die Bürgerinnen und Bürger erwarten zu Recht insbesondere von den Grünen, dass die neue Stadtregierung solchen unsinnigen Plänen eine klare Absage erteilt.

→**Georg Amshoff, Bonn**